

3. Workingtest (Anfänger) mit Grace am 22.08.2010 in Thür/Fraukirch „Tanz auf dem Vulkan“

Ein Workingtest in nur 85 km Entfernung – da müssen wir hin, wenn uns das Los-Glück denn hold ist. Und ja wir hatten Glück. Mit Grace durfte ich starten, mit Gremlin dagegen stand ich nur auf der Warteliste und konnte letztendlich nicht antreten. Was im Nachhinein auch gut war, denn Bernd startete mit Sioux und hatte viel zu berichten über die Aufgaben und das höllenheiße Wetter am Samstag. Es war eine reine Tortur!!! Am Sonntag war es zwar auch immer noch recht warm, aber gegen Mittag zog sich der Himmel etwas zu und ein leichter Wind kam auf – das schaffte zumindest etwas Abkühlung, obwohl es doch ein anstrengender Tag für Menschen und Hunde wurde. Es waren 80 Starter gemeldet. Wir hatten Nr. 77 und kamen in die Gruppe 5 (à 16) und machten uns auf den langen Weg zu Aufgabe 5 in das uns bekannte Wiesengebiet an der Straße.

Aufgabe 5 – Markierung und beschossenes Blind

Richter: Oliver Kiraly (H)

Auf einer großflächigen Wiese mit mittlerem Bewuchs fiel eine Markierung in Nähe der nach Norden abgrenzenden Wildhecke auf ca. 40 m Entfernung. Bevor der Hund arbeiten durfte, ging man 5 m bei Fuß. Erst dann durfte Hund geschickt werden.

Grace spurtete in die Richtung der Markierung los und suchte einige Sekunden. Da sie nichts fand, machte sie einen größeren Kreis, konnte das Dummy aber immer noch nicht finden. Da sie mittlerweile doch schon etwas weitläufig suchte, piff ich sie etwas zurück in die Richtung der Markierung, wobei ich mir nun auch nicht mehr sicher war, wo das Dummy nun genau lag. Grace nahm meine Hilfen schön an, und suchte und suchte. Was sie aber fand, waren div. „Pinkelstellen“, und über eine „hängte sie sich drauf“. Nach einer gefühlten Ewigkeit kam sie aber doch noch zum Stück.

Schnell zurück und gleich wieder in diese Richtung mit voran geschickt auf das beschossene Blind. Diesmal wurde sie nach wenigen Sekunden fündig. Puuhh, das war harte Arbeit, aber zu guter Letzt waren beide Dummies zu Hause. Anni, die Helferin von Oliver, sagte uns anschließend, daß 5-6 Pinkelstellen auf der Wiese waren, daher war es wohl nicht ganz so einfach, wie die Aufgabe an sich aussah.

Ich konnte ja einige Vorgänger bei dieser Arbeit beobachten, und so mancher hatte hier arg Probleme, die Dummies zu finden. So war ich doch recht froh, daß es – auch wenn erst nach längerem Suchen – doch noch geklappt hatte. Nuller-Quote bei dieser Aufgabe: 15 v. 80.

Langes Suchen mit Hilfestellung kostet Punkte

= 11 Pkt.

Aufgabe 1 – Markierung im Zweier-Walk-Up

Richter: Malcolm Stringer (GB)

Von Aufgabe 5 zur Aufgabe 1 mußten wir von einem Ende zum anderen laufen. Da wir hier zu Zweit an den Start gingen, meine Partnerin aber noch nicht anwesend war, hatte ich jede Menge Zeit mich zu erholen. Auweia, die Hitze setzte mir doch arg zu. Nach einer 10 minütigen Verschnaufspause ging es dann los.

Wir machten einen ca. 10 m langen Zweier-Walk-Up, wobei Malcolm sehr genau auf „sein Heel-Work“ achtete. Dann fiel für den 1. Hund (wir) die Markierung mitten auf das Feld vor uns auf ca. 30 m Entfernung. Ich gab Grace ein Apport, und schon war sie weg und auch gleich wieder zurück. Schön gemacht, war aber auch nicht wirklich schwer.

Danach fiel die 2. Markierung für Hund 2. Auch dieser kam schnell zum Stück, legte es aber kurz danach wieder ab und schnüffelte ausdauernd an einem Mauseloch. Jetzt wurde mir etwas mulmig, denn das verführerisch daliegende Dummy könnte Grace doch reizen.

Aber ich hatte Glück, Grace schaute zwar begierig auf das Stück, blieb aber bei mir sitzen. Nachdem der 2. Hund das Dummy dann doch noch gebracht hatte, gingen wir auf unserem Walk-Up weitere 5-6 Schritte.

Alles gut überstanden, wir hatten es aus unserer Sicht perfekt gemacht.

Warum wir dennoch Abzug erhielten, weiß ich nicht = 17 Pkt.

Aufgabe 2 – Markierung

Richterin: Lynn Stringer (GB)

Hier ging es gleich weiter. Es waren nur 2 Gespanne vor uns. Lynn wurde freudig begrüßt und wir erkundigten uns gegenseitig nach dem Empfinden. Ich stellte ihr Gremlin's Tochter vor, danach erklärte sie die Aufgabe.

Ansatzpunkt war mitten auf einem abgeernteten Feld. Vor uns nach ca. 40 m stieg das Gelände stark an. Mitten auf diesem teils felsigen teils begrünten Berg stand Werfer und Schütze. Das Dummy wurde als Markierung geworfen mitten in den begrünten Teil des Hügels. Manchmal bleibt das Dummy oben liegen, manchmal rollt es aber auch talabwärts.

Grace schaute gespannt zu. Das Dummy fiel und kullerte den Hang ganz hinunter und kam am Fuße des Hügels auf dem Feld zum Liegen. Mit Apport spurtete Grace los, Punktlandung und schnell zurück zu mir. Perfekt.

Perfekte Arbeit erhält perfekte Punktzahl = 20 Pkt.

Aufgabe 3 – Zwei Markierungen

Richter: Günther Kohler (D)

Die Aufgabe hatte es in sich. Sie war sehr schön aufgebaut und für die Hunde interessant aber halt auch nicht ohne.

Es hatte sich eine lange Warteschlange gebildet, und so marschierte ich in Richtung Verpflegungszelt und traf auf Tanja, die gerade angekommen war. Die nächste Stunde verquatschten wir, und dann schaute ich nach unserer Gruppe bei Aufgabe 3. Jetzt waren nur noch 3 vor mir, und so konnte ich in aller Ruhe die Aufgabe ansehen.

Startpunkt mitten auf einem Stoppelfeld. Günther erklärte die Aufgabe und sagte, daß er nach dem Start keinen weiteren Befehl mir hören wollte.

Wir gingen ca. 10 m frei bei Fuß und stoppten. Vor uns auf ca. 12 und 13 Uhr wurden von 2 Werfern 2 Dummies mit zwei Schüssen auf das abgemähte Getreidefeld mit Streu-Wall geworfen. Ein Dummy sollte hier als Memory gearbeitet werden. Wir machten eine 90° Kurve nach links und gingen weitere 5-6 m bis fast zum „Klippenrand“. Vor uns - allerdings ca. 25 m tiefer - erstreckte sich ein riesiges gepflühtes Feld. Rechts von uns von der Klippe wurde die Markierung auf das Feld geworfen. Luftlinie ca. 50 m, der Hund musste jedoch ca. 70 – 80 m laufen, da er ja noch die Böschung runter musste.

Grace hatte gut markiert und kam punktgenau zum Stück und schnell zurück. Wir drehten uns nach rechts, und ich schickte Grace mit Voran in die Richtung der 2 Dummies. Sie sprang über einen Streu-Wall, kam in den Wind und fand das Dummy sehr schnell. Toll gemacht, meine Kleine.

Günther besprach mit jedem Starter die geleistete Arbeit. Er hatte nicht viel auszusetzen, lediglich, daß Grace einmal etwas zu weit nach vorn beim Fußgehen ging, und mein Kommando „Aufpassen“ für die Markierung hatte ihm nicht gefallen. Es hätte ja ein „verstecktes“ Kommando für „Bleib“ sein können. Ok, damit kann ich leben.

Nicht 100%ig bei Fuß gegangen und mein (überflüssiges) Kommando ergeben = 18 Pkt.

Ich war sehr angetan von Grace's Arbeit. Weiß ich doch, wie schwer ihr es oft fällt, schön nah bei Fuß zu gehen. Und dann noch die Memory-Arbeit. Auch hier hat sie öfters mal Probleme. Und alles war hier kein Thema, toll gemacht.

Gut gelaunt ging es nun zu unserer letzten Aufgabe. Wieder zurück zu der großen Wiese mit dem vermaledeiten Bewuchs.

Aufgabe 4 – Markierungen als Verlorensuche

Richterin: Patsy Deheyder (B)

Der Steward von Patsy erklärte uns die Aufgabe im Vorfeld. Patsy wollte die Hunde selbständig arbeiten sehen und bat um wenige Kommandos. Nur soviel als wirklich nötig wären. Es fallen auf der ca. 30mx40m großen Wiese zwei Dummies von 2 Werfern. Dabei steht der eine Werfer auf 9.00 Uhr und der andere auf 3.00 Uhr. Beide Werfer werfen das Dummy in Richtung zum anderen Werfer jedoch nur wenige Meter von sich selbst entfernt ins mittelhohe Gras. Hund und Führer beobachteten diesen Vorgang. Danach bleibt Hund sitzen, und HF macht eine 90° Kurve nach links und geht ca. 8 m mit Richterin. In dieser Zeit (im Rücken des HF) wird ein Dummy von den 2 geworfenen wieder eingesammelt. Richter und HF bleiben stehen, drehen sich zum Hund und Hund wird abgerufen. Danach wird Hund auf das eine noch liegende Dummy geschickt.

Ich hatte 2 Gespanne vor meinem Start und beobachtete deren Arbeit, dabei überlegte ich mir mein Kommando. Da ich ja nicht wußte, welches Dummy von den beiden geworfenen liegen blieb, entschied ich mich für „Such verloren“ und setzte Grace ziemlich links an, da der Wind von rechts kam. Grace suchte einige Sekunden sehr schön das Gelände ab, zeitweise auch mit tiefer Nase (oh, hatte sie gar was von der Aufgabe 5 gelernt??) – wurde aber nicht fündig. Sie machte einen größeren Bogen und entdeckte einen blauen Müllsack, der arg fröhlich im auffrischenden Wind flatterte. Der musste kurz begutachtet werden, dann ging sie weiter auf Dummy-Suche. Da sie aber doch zu sehr aus dem Gebiet kam, pfiß ich sie zu mir und auf halber Höhe gab ich ihr ein erneutes „Such verloren“ mit „Back“-Handzeichen. Daraufhin suchte sie intensiv, kam in den Wind und auch gleich zum Stück. Patsy erklärte mir, daß mein Eingreifen notwendig war, und somit voll in Ordnung. Sie nickte wohlwollend, war anscheinend mit der Arbeit zufrieden. Ich war es auf jeden Fall. Obwohl die Entfernung nur ca. 30 m betrug, war der mittelhohe Bewuchs schwer zu arbeiten. Gut war, daß der Wind auffrischte, und somit die Hunde unterstützte.

Etwas zu großflächige Suche mit meinem Hilfe-Kommando ergibt

15 Pkt.

Aus, vorbei, geschafft. Gracie's zweiter Anfänger-WoTe war bestanden. Die Aufgaben hatten es teilweise in sich, umso mehr freute es mich, daß Grace im Großen und Ganzen eine kontinuierliche Arbeit abgeliefert hat. Lediglich die Arbeiten im mittelhohen Gras waren nicht so ihr Ding – hier war sie aber in guter Gesellschaft, denn bei Patsy gab es die meisten Nuller, nämlich 19 v. 80.

Insgesamt erhielten wir eine Punktzahl von = 81 Pkt.

=====

als Prädikat ein „sehr gut“, und wir landeten auf Platz 27 von 80. Auch hier eine kleine Steigerung zum letzten WoTe, ha!

Bis zur Siegerehrung hatten wir noch jede Menge Zeit für Gespräche mit Gleichgesinnten. Wir labten uns am Gegrillten und als Überraschung gab es sogar einen Eis-Stand, mmmh, lecker.

Aber nachdem wir unsere Papiere erhalten hatten, machten wir uns ganz schnell auf den Weg nach Hause

Ich musste unbedingt aus den staubigen Klamotten und unter die kühlende Dusche !!!! Und ich glaube, auch Grace hatte die nasse Abkühlung nach diesem heißen Tag genossen.